Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 13

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

halten, immerhin noch Fr. 100 mehr als im heutigen Gesetze. Es ist damit der Notschrei der armen Schulgemeinden gewiß gehört und berücksichtigt worden, indem solche Gemeinden durch das neue Gesetz nicht belastet werden. — Die Stellenbeiträge an die Sekundarschulen werden einheitlich auf Fr. 1400 sestgesetzt. — Für neugeschaffene Schulstellen wird im ersten Jahr der doppelte, im zweiten Jahr der anderthalbsache Stellenbeitrag ausgerichtet. Es darf damit der Hossung Raum gegeben werden, daß sich die immer noch große Zahl der übersüllten Schulen nun endlich verringere.

Sehr zu begrüßen find auch zwei weitere Beftimmungen: Der Ranton übernimmt die Halfte bes gesehlichen Mindestgehaltes erfrankter Lehrkrafte. Dem erkrankten Lehrer barf in diesem Falle kein

Behaltsabzug gemacht werben.

Bei Tobesfall von Lehrern, Lehrerinnen und Arbeitslehrerinnen, die tatsachlich eine Unterstützungspflicht nach Art. 328 3. G. B. ausgeübt hatten, haben bie Unterftützungsberechtigten Anfpruch auf einen Gehaltsnachgenuß von brei Monaten.

Die oben fliggierte Borlage burfte bei Bolt und Beborben eine gute Preffe finben. Sie entlaftet bie Schulgemeinden, von benen heute manche am Rande ihrer finanziellen Leiflungen angelangt find, burch Uebernahme einer größern Stellenquote bedeutend. Sie tommt auch ben Poftulaten ber Lebrericaft fo giemlich auf ber gangen Linie mit Wohlwollen entgegen. Der Ranton bat allerbings etwas größere Opfer zu bringen, boch wenn man bebenft, bag bie Mehrauslagen boch nur um fr. 155'000 größer find, als die beutigen Anfabe plus Teurungszu. lagen in ber Sobe von 1919, jo barf man vom foulfreundlichen St. Galler Rate und Bolte boch gewiß erwarten, bag fie biefe Opfer zur Erhaltung einer arbeitefreudigen, seit Jahren aber immer mit finanziellen Sorgen tampfenden Behrericaft gerne bringen werben.

Soulnadrichten.

Luzern. † Inspektor Ed. Bwimpfer. Am 10. März ftarb im Alter von 71 Jahren Hr. Bezirksschulinspektor Eduard Zwimpfer in Obertirch (bei Sursee), ein anerkannt tücktiger Schulmann und treues Mitglied des Kathol. Lehrervereins, seit vielen Jahren Rechnungsrevisor des Zentralvereins. In seiner Hechnungsrevisor des Zentralvereins. In seiner Hechnungsrevisor des Berftorbene in ganz vorzüglicher Weise auf dem Gebiete der Schulaufsicht. Ein Lehrer seines Wirtungs-

freifes fcreibt von ihm u. a:

"Wir ertennen in bem lieben Dahingeschiebenen ben mahren, fatholifden Schulmann, ben aufrich. tigen Freund ber Schule und ber Behrer. Der Schule seiner Beimatgemeinde galt fein Interesse, icon bevor er in amtlicher Beziehung zu ihr ftanb. Diefe Anteilnahme vermehrte fich natürlicherweise burch feine Babl in bie bortige Schulpflege, und als beren Brafibent. Auf einen weitern Wirfungs. freis murbe feine foulfreundliche Gefinnung gerichtet, als ihm bas Schulinspettorat bes Rreises Surfee im Jahre 1890, und um bas Jahr 1910 auch vom Rreis Triengen übertragen murbe. 30 Sabre lang Bezirksinfpettor ift eine ungeabnte Menge von Arbeit, von ichweren Daben, aber auch reiche Gulle tiefgefühlter Freuden. Ohne pabagogifche Bilbung genoffen zu haben, war 3wimpfer ein vorzüglicher Schulinspettor, ber bie Schwächen ber Schulen murbigen, Erfolge richtig ans Licht ftellen und etwa vorgekommene Unregelmäßigkeiten ichonend, aber beftimmt rugen tonnte. Gin natürliches Gefchid in der Wahl der Worte ermöglichte ihm das. Doch auch die notige Strenge mußte er hervorzukehren, wo es galt, renitenten Eltern ober Rinbern au gei. gen, daß das Gesetz für alle gleich lautet. Dem Behrer mar er mehr Freund und Berater als Borgefehter. Unferer Ronfereng war er ein überaus geschickter Leiter, ber es verftanb, ohne große Sturme bas Schifflein zu führen. Die Lehrerschaft bes gefamten Surentales verehrte ben Berftorbenen in gleicher allgemeiner Liebe und Hochachtung. Und allgemein ist nun auch die Trauer um den lieben Freund. Sin frohes Fest war jedem Lehrer der Besuch des Inspektors, ein bitteres Weh brennt in jedem Lehrerherz beim Empsang der Trauerboschaft. Aber auch das Bolt des ganzen Tales kannte und verehrte den lieben Dahingegangenen allgemein als Bezirksinspektor, der bei schonem und stürmischem Wetter den Weg nicht scheute, wenn es galt, die ihm unterstellten Schulen zu besuchen. Als Schulmann ehrten und liebten wir ihn, als solcher wir der uns in langer, bester Erinnerung bleiben."

Wir hatten diesen Worten dankbarer Verehrung noch manches beizufügen, Worte, die dem lieben Freunde gelten, der seine goldene Treue allen jenen schenkte, die sie ehrlich beanspruchten, dem überzeugungstreuen Katholiken, dessen Beispiel das grundsaksesse Wort kräftig unterstützte, dem musterhaften Familienvater und wackern Bürger. Er war ein ganzer Mann. Gott habe ihn selig!

— Der Große Rat hat das Erziehungsgesets betr. Lehreralterszulagen revidiert, sodaß nun das Maximum in 12 Jahren erreicht wird. Die Besoldung der Bürgerschullehrer beträgt 250—300 Fr. — Die Bestimmung, daß bei fortdauernder Nachlässigkeit die Besoldungserhöhung sistiert werden könne, wurde gestrichen. — Die Teuerungszulagen sind noch nicht erledigt worden. Borläusig werden die gleichen Zulagen ausbezahlt wie im letzen Semester.

Schwhz. Fahrzeitstiftung für Prof. Furrer sel. Bis heute vermerke ich, allseits bestens bankend, folgende Eingänge: J. M. Flüelen 4, N. Brülisau 5, H. C. Seelisberg 5, A. D. Schübelbach 3, F. Schwhz-Ausiberg 5, A. R. Groß-Einsiedeln 5, L. B. U. Ib. 5, Ungen. Ingenbohl 5, Ungen. 5, M. A. Schwhz 3. Total Fr. 45.

Allen den edlen Gebern nochmals ein tiefes "Bergelts Gott". Der himmel wird diese treue Liebe und Dantbarkeit im eigenen Schuldienst gewiß doppelt lohnen. Rarl Ulrich, Studen.

St. Gallen. † Beat Steiner. (Korr, vom 12. März.) Sestern haben wir ihn zu Grabe getragen. Wie so büster klangen babei die Gloden, wie so wehmütig das Grablied! Wie rannen die Tränen so zahlreich auch aus Männeraugen über ben Berluft eines lieben Freundes. Ach, war er doch unser aller Freund und in unsern Herzen steht sein Denkmal, gegründet durch seinen Eiser andern zu nüben und wohlzutun, gebaut durch seine golbene Treue, ausgeschmüdt durch sein immer frohes Gemüt und kein Kraut wird es je überwuchern.

Beat Steiner (geb. 1870), ein Lehrersohn aus Mafeltrangen im Gafterland befleibete nach Daturitat und Reallehramtsprüfung eine Behrftelle am Rollegium in Schwyz und fam 1892 an die Realidule nach Goffau. Seine Lieblingsfächer maren Geschichte und Zeichnen. Er führte felber ben Binfel meifterhaft, leitete Beichenfurse und verftand es gut bie Madden anzuleiten, ihre feineren Sanbarbeiten felber zu entwerfen. Wie er Geschichte und Beich. nen zu verbinden verftand, bezeugen viele unferer Befdichtslehrmittel, die eines feiner Gemalbe wiebergeben, namlich ein überfichtliches Bilb bes Alofters St. Gallen im IX. Jahrhundert, bas er felber nach bem alteften Plane in ber Stiftsbibliothet ge. ftaltete. Das gleiche Bilb ift auch bei 3. F. Wachsmuth in Leipzig als Wandbild im Vielfarbenbrud ericienen. Gifrig fammelte er Anschauungsmaterial für die Gefdichte, ftudierte mit befonderer Freude bie Bergangenheit unferer Gegend und regte mit Beidnungen und Bortragen die Deffentlichfeit an, das Auge für heimatliche Schönheiten offen zu halten. Er litt beinahe an Zeitgetz. Das fam feinen Mitburgern zugute, ba er ebenfo gemeinnütig als geiftreich und großzügig war. Allgemeinen Bedürf. niffen entgegentommend, half er bie Dorfforporation Goffau gründen und war neben der Schule jahre. lang ihr Attuar. In biefer Stelle brachte er bie übernommenen Betriebe (Gas., Waffer. und Rraft. wert) fonell empor und feine Arbeit wuchs fo febr, bag er leiber von ber Schule Abschied nehmen mußte. Als Bezirts Schulrat bat er indes noch manche fruchibare Anregung ausgestreut. Ins neue Arbeitsfeld vertiefte er fich zielficher, daß ihn schon nach wenig Jahren eine große Aftiengefellschaft zur Nutbarmachung auslandischer Waffertrafte gum Direttor ermählte. Da brach ber Weltfrieg aus, ber bie Ausführung folder Plane vereitelte. In ber Folge kam Herr Steieer dann nach Bern als Hauptattuar bes eidgen. Taufchburos. Rach beffen Auf. lösung stand er ber schweiz. Treubandstelle vor und eröffnete, als biefes auch überfluffig wurde, ein eigenes taufm technisches Buro.

Raum 50 Jahre hat er gelebt und den größten Teil seines Lebens in den Dienst seiner Mitmensichen gestellt. Da, eben als er sich anschiete noch ein paar Jährchen sich und seiner Familie — er war verheiratet mit Frl. Ida Braegger von Gossau und hinterläßt ein Söhnchen — zu leben, da: "Genug!" sprach der Herr über das Leben und schon hat der gehorsame Tod die Schere an seinem Lebensfaden geschlossen. Die Schlaftrantheit war sein Borwand, den höhern Besehl auszusühren.

O hatten wir noch viele Manner wie Beat Steiner, wir mußten nicht so fehr um unsere öffentliche Anerkennung kampfen. O. E.

- Der Cehrerverein der Stadt St. Gallen hatte letthin einen ungemein anregenden und lehrreichen Bortragsabend; er stach umso mehr von ben Bersammlungen ber letten Zeit ab, weil er fich nicht mit materiellen Fragen zu beschäftigen hatte. fondern mitten ins Schulleben bineinleuchtete. Altmeifter Ulrich Silber von Wil gab in feiner ansprechenben Weise einen gebrangten Ueberblich aber unfere Schulbuchreviffonen und erflarte ben literarischen Teil des neuen V. und VI. ft. gall. Lefebuches: ber fprachgemandte Seminarübungeleb. rer Bean Frei, Roricach verbreitete fich über ben fprachlichen Teil genannter Schulbucher. In einer nadften Bufammentunft werben beibe Berren auch noch über die geschichtlichen und naturfundlichen Abichnitte referieren.

Revisorenbericht

über die Krankenkasse des kathol. Lehrervereins der Schweiz pro 1919.

Die unterzeichneten Revisoren haben bie Verwaltung ber Rrantentaffe einer eingehenden Prufung unterzogen und in ben verschiebenen Buchern eine tabellofe Ordnung vorgefunden. Erfreulichermeife foließt bie Rechnung pro 1919 mit einem fconen Borfclag ab. Da die "Schweizer-Schule" bereits barüber orientiert hat, unterlaffen wir bie Wiebergabe von Bahlen. Dant ber finangiellen Befferftellung, aber auch ber Ginficht ber Mitglieder, hat es mit den Einzahlungen bedeutend gebeffert. Die Rrantheitsan- und Abmelbungen bagegen geben nicht felten zu fpat ein. Bur Bereinfachung ber Rechnungsführung empfehlen wir bie obligatorifche Vorauszahlung der Monatsbeitrage in halbjahrlichen Raten. Gine kommende Statutenrevision wird fich u. a. auch zufolge ber Gelbentwertung mit ber Ginführung einer bobern Berficherungstlaffe gu befaffen haben.

Einzelne Mitglieder entfalten eine rege Agitation für Neueintritte; biefes Borgehen verdient anbernorts Nachahmung. Zahlreiche Dantichreiben beweisen, wie wohltuend die Raffe besonders gur Beit der Grippe und der Teuerung wirft. Geschenken find Fr. 346 eingegangen, wovon Fr. 300 vom Berein fathol. Lehrer und Schulmanner ber Schweiz als Beitrag an bas Grippebefizit. Berglichen Dant bafür! Bom Bunbesamt in Bern ift ebenfalls ein Defizitbeitrag eingegangen; vom Ranton St. Gallen aber nicht; unsere Raffe ftebe noch gut ba! Also boch ein Troft! Das eidgenöffische Rrantenversicherungsgeset fteht vor der 1. Revision. hoffentlich haben die Rrankenkaffenverbande dabei auch ein Wort mitzusprechen; fonft mare wohl noch eine Bermehrung ftatt ber fo notwendigen Bereinfachung ber Burofratie zu befürchten.

St. Gallen W, im Marg 1920.

sig. Albert Karrer, sig. Paul Pfiffner.

Anmerfung bes Aftuars. Die beiben Anregungen ber Herren Reviforen (Bezahlung ber Monatsbeiträge in halbjährlichen Raten und Beräckfichtigung ber Gelbeniwertung beim Arantengelb) find von ber Kommission bereits ad notam genommen worden. Die lettere verdankt hiemit die Arbeit ber Rechnungskommission aufs Beste.

Sehrerzimmer.

Gine Rorrespondenz aus St. Gallen und anberes mußte zurudgelegt werden, besgleichen eine Erwiderung bes schweiz. Buchhändlervereins.

Ausschreibung einer Organistenstelle.

Die Organistenstelle an der kathol. Pfarrkirche in Willisau wird hiermit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Der bisherige Verweser meldet sich nicht an. Bewerber wollen mit Angabe der Gehaltsansprüche dis zum 10. April 1920 beim Pfarramt in Willisau sich anmelden, woselbst das Pflichtenhest eingesehen werden kann.

Offene Stellen

An ein Gymnasium wird gesucht ein Lehrer für klassische Philologie und ein Lehrer für Deutsch in den oberen Klassen. Geistliche Bewerber werden bevorzugt.

Gefl. Offerten an die Publicitas A. G., Luzern.



Verwenden Sie nur das ächte Poudre noire "EKUMA"

des Dr. med. Preiswerk, Yverdon, wenn Jhnen etwas an der Erhaltung Jhrer Zähne liegt. Weisen Sie jede Nachahmung zurück. P 23444 L

Autographische
Arbeiten
(Vervielfältigungen)
besorgt prompt
Ant. Strassman
Bazenhaid

(Toggénburg)

Das neue Jdealbetriebssystem für

Schul-Sparkassen

im Auftrage der bernischkant. Kommission für Gemeinnützigkeit verfasst von

Fr. Krebs, Bern. eil: Vom Wert der Teil: Schulsparkassen. II. Teil: Vom Betrieb. III. Teil: Das neue System. IV. Teil: Von der Organisation. Das System erhielt an der Schweiz. Landesausstellung Bern 1914 die Silberne Medaille. - Ferner empfohlen von den Herren: Nat.-Rat Hirter, Reg.-Rat. Lohner, Bankdirektor Aellig in Bern, † Pfarrer Walder, Präsident der Schweiz. Gemeinn. Gesellschaft usw.

Brosch. Fr. 8.50, geb. 4.—. Man verlange zur Ansicht Edward Erw. Neyer, Verlag, Aarau.

Druckarbeiten aller Art billigst bei Eberle & Nickenbach in Einstedeln.

Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Sefer der "Schweizer-Schule"

Damen-Konfektion

M. SCHMID-FISCHER

Kapeligasse 5 LUZERN

Furrengasse 6

Mäntel — Kostüme — Roben Blousen — Jupes — Morgenkielder

Prima Qualitäten

Reelle Preise

MEYERS

ldealbuchhaltung

Neu!

Jugendausgabe

Neu

••••• 60 bis 64. Tausend ••••••

Leitfaden I. Stufe, für Schüler und Schülerinnen, gedacht für die allerersten Anfänger in der Buchführung, Schülerhefte Fr. —50.

Leitfaden II. Stufe, für Lehrlinge und Lehrtöchter, in einfachen Formen aufbauend mit Inventar, Gewinn- und Verlustrechnung, Fr. 2.20, Schülerhefte Fr. 1,50.

Leitfaden III. Stufe, für Arbeiter und Arbeiterinnen, drei- und vierkontige, doppelte Buchhaltung mit neuer Inventarform, Bilanz- und Kontokorrentbuch usw., Fr. 2.20, Schülerhefte Fr. 1 50.

Die Buchungsbeispiele sind ganz aus dem praktischen Leben geschöpft und dem persönlichen Interessenkreis der Jugend auf den verschiedenen Stufen angepasst.

Man verlange zur Ansicht! P 1410 A (122)

Verlag Edward Erwin Meyer, Aarau.

Cehrer gesucht

für schweiz. Landerziehungsheim

1 Sefundarlehrer, sprachlicher Richtung (Handelsfächer erwünscht).

1 Primarlehrer, Sandsertigkeit erwünscht (Sorten und Werkstatt).

Anmelbung mit Ropien und Photo, nebft Retourmarte an Setretariat D. S. J. D. Jug.

> Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Kräsident: B. Maurer, Kantonalschulinspettor, Sursee). Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Postchecknung VII 1268

Krantentasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Berbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W. Berbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postched IX 521).